

# KLARTEXT

NACHRICHTEN AUS STAHNSDORF

Newsletter der Fraktion BündnisgrüneLinke | Direkt aus dem Gemeindezentrum

## Editorial

### Bürgermeister(innen)- wahl 2024

Liebe Stahnsdorferinnen und Stahnsdorfer,

inmitten des langersehnten Frühlingserwachens stehen wir vor einer wegweisenden Richtungsentscheidung: Soll **Bernd Albers** (BfB) am **3. März** nach 16 langen Jahren im Bürgermeisteramt noch einmal bestätigt werden? Oder ist es an der Zeit für einen Neuanfang mit **Tina Reich** (SPD) beziehungsweise **Richard Kiekebusch** (CDU)? Kontinuität oder Aufbruch, das ist hier die Frage.

Um Ihnen die Entscheidung zu erleichtern, haben wir Mitte Januar allen drei Kandidaten einen Fragenkatalog zu einem breiten Themenspektrum zugesandt, das vom Umgang mit Rechtsextremismus über Fragen des Umweltschutzes bis hin zum Ausbau von Kultur- und Freizeitangeboten vor allem für Jugendliche reicht. Die Unterschiede in den Antworten der drei Bewerber\*innen sind nicht nur kosmetisch und laden zum Lesen zwischen den Zeilen ein: Während Albers Erfolge sich selbst und bisherige Versäumnisse anderen Entscheidungsträgern zuschreibt, streben Reich und Kiekebusch einen deutlichen Wandel an. Aber wie realistisch ist das Versprechen eines vollständigen Neuanfangs; wie glaubwürdig das Bekenntnis, nach 16 Jahren ausgetretene Pfade zu verlassen? Die beiden Herausforderer treten für eine transparentere Verwaltung, mehr Bürgerfreundlichkeit und eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes Stahnsdorf ein. Ihr Engagement gilt zudem dem Spagat zwischen Erhalt und Neuausweisung von

*Fortsetzung auf der Rückseite*



### Fünf Fragen - Fünfzehn Antworten.

- 1. Wie soll der Umgang mit Rechtsextremismus, insbesondere mit der AfD, in der kommenden Amtszeit gestaltet werden?** **Reich:** Die AfD und Rechtsextremismus darf nicht ignoriert[,] sondern muss ernst genommen werden, eine ernsthafte Zusammenarbeit kann ich mir derzeit nicht vorstellen. Möchte aber den Menschen hinter der Fassade die Möglichkeit geben, sich zu erklären. **Albers:** Gemeinsame Anträge und Vorlagen mit der AfD und mir als Bürgermeister wird es nach wie vor nicht geben. Man muss sich allerdings mit inhaltlichen Argumenten von allen Gemeindevertretern - auch denen von der AfD - inhaltlich auseinandersetzen. **Kiekebusch:** Meiner Meinung nach werden sich hohe Wahlergebnisse der #noAfD von selbst erledigen, wenn wir gemeinsam als freiheitliche Demokraten einen fairen Diskurs führen [...] Ich finde die Zeit des Unterhakens und das Reden über die AfD sollte vorbei sein, denn dies zahlt nur auf den Opfermythos und ihre eigene Propaganda ein. Durch gute Politik und Bürgernähe können wir unsere Gesellschaft wieder kitten. [...] [F]ür Extremisten, Antisemitisten, Demokratiefeinde, Homophobie und alle Angriffe auf Minderheiten jeder Art ist in Stahnsdorf und darüber hinaus kein Platz.
- 2. Wie beurteilen Sie die Forderung unserer Fraktion, dass künftig jeder gefällte Baum wieder in Stahnsdorf gepflanzt werden muss - und was planen Sie zu tun, damit das geschieht?** **Reich:** Bäume[,] die gefällt werden, müssen in der Region nachgepflanzt werden, dazu stehe ich. **Albers:** Baumersatz 1: 1 / Änderung Baumschutzsatzung und entsprechende Mehrheiten in der GV hierfür erforderlich. Grundsätzlich positiv - aber wie damit umgehen?, wenn der

Grünflächen und der Deckung des Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum. Tina Reich bringt dabei ihre Erfahrungen als Geschäftsführerin eines ortsansässigen Unternehmens ein, Richard Kiekebusch hingegen sein politisches Netzwerk.

Um sich ein umfassenderes Bild von den drei Kandidaten machen zu können, empfehlen wir, die vollständigen Antworten, die hier nur in Auszügen wiedergegeben werden können, auf den Internetseiten der Stahnsdorfer Linken und Grünen nachzulesen. Dort finden Sie nicht nur die hier vorgestellten fünf, sondern insgesamt **zehn** detailliert **beantwortete Fragen**, die unter anderem die Visionen der Kandidat:innen für den neuen S-Bahnhof, die geplante Kooperation mit Teltow und Kleinmachnow sowie ihre persönliche Eignung für das Amt beleuchten. Wir wünschen Ihnen eine informative und aufschlussreiche Lektüre!

Diese anstehende Wahl bietet uns die Chance, die Zukunft Stahnsdorfs - in der Region - aktiv mitzugestalten. Nutzen Sie Ihre Stimme sinnvoll!

Mit zuversichtlichen Grüßen

Cornelia Kümmel &  
Kai Schultka

**Fraktionsvorsitzende**  
**BündnisgrüneLinke**



---

## Impressum

---

DIE LINKE. TKS und Nuthetal  
Potsdamer Straße 74  
14513 Teltow  
Kai Schultka

[www.dielinke-teltow.de/stahnsdorf/  
buergermeisterinnenwahl-2024/](http://www.dielinke-teltow.de/stahnsdorf/buergermeisterinnenwahl-2024/)

Landkreis eine Baugenehmigung nach § 34 BauGB erteilt - und nicht mehr genug Platz auf Grundstück für 1:1 Ersatz ist? **Kiekebusch:** Hinsichtlich einer Mindestregelung, dass jeder beseitigte Baum ersetzt werden muss, bin ich offen.

- 3. Wie planen Sie, die Transparenz in der Gemeindevertretung und gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu erhöhen?** **Reich:** Als Erstes möchte ich den Bericht des Bürgermeisters vorab der GV schriftlich vorlegen. Somit wissen Bürgerinnen, Bürger und Gemeindevertreter[.] was geschehen ist und können bei Bedarf gezielte Nachfragen stellen. **Albers:** Wir brauchen mehr direkte Demokratie. Wir sollten zu jedem Monatsbeginn eine Abstimmung zu relevanten Fragestellungen ermöglichen / durchführen. Es wäre schön, wenn jeder die Motivation des Abstimmungsverhaltens [auch der Gemeindevertreter, Anm.] kennen würde. Leider fand die Drucksache, dass Spenden an Parteien und Wählergruppen unter 10.000,00 Euro offen gelegt werden, keine Mehrheiten. **Kiekebusch:** Sollten die technischen Gegebenheiten endlich einen reibungslosen hybriden Sitzungsverlauf ermöglichen, kann ich mir auch eine Live-Übertragung von Gemeindevertreter-sitzungen gut vorstellen.
- 4. Wie beabsichtigen Sie, die interkommunale Zusammenarbeit in der Region zu stärken?** **Reich:** Punkte[.] wie die kommunale Wärmeplanung, ÖPNV-Anbindungen, ein Schwimmbad[.] ein Kultur- und Begegnungszentrum, Kita- und Schulplanung, die Entwicklung der zukünftigen S-Bahntrasse oder gar eine gemeinsame Wohnungsbaugesellschaft oder eine Kfz-Zulassungsstelle, Dinge die gemeinsam effektiver zu gestalten sind. Ich möchte das Stahnsdorf wieder ein wertvoller Teil von TKS ist und nicht immer als Verhinderer dasteht. **Albers:** Es ist und bleibt nach meiner Überzeugung die Aufgabe des Stahnsdorfer Bürgermeisters darauf zu achten, dass Stahnsdorf nicht übervorteilt wird. **Kiekebusch:** Wir brauchen einen Neustart für die interkommunale Zusammenarbeit in TKS. [...] Regionale Projekte, die ich gerne angehen würde, sind: KiTa-Verbund, gemeinsame Kulturveranstaltungen und stärkere Einbindung Stahnsdorfs in die regionale Kulturlandschaft.
- 5. Welche Kultur- und Freizeitangebote möchten Sie für Jugendliche und junge Erwachsene in unserer Gemeinde schaffen?** **Reich:** Zu DDR-Zeiten gab es selbstverwaltete Jugendclubs, ich wäre froh, wenn wir solche Projekte mit Hilfe von Streetworkern oder der Kirche wieder aktivieren können und natürlich in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ich denke die alte Feuerwehr wäre z.B. ein guter Ort. **Albers:** Uns fehlt noch ein Raum für selbstbestimmte Jugendfreizeit. Hierzu möchte ich ein Gebäude errichten, das einen Raum beinhaltet, der von den Jugendlichen eigenverantwortlich genutzt werden kann. [...] [Ich möchte] unsere Bibliothek [...] als Medienkompetenz-Zentrum weiterentwickeln. Beides zusammen in einem Gebäude, aber räumlich getrennt. [...] hinter der neuen Feuerwehr und hinter den Sport- und Freizeitleflächen. **Kiekebusch:** Erstens macht der ClaB bereits eine gute Arbeit, die es wert ist weiter auszubauen und für eine breitere Nutzung zu werden. Zweitens plane ich die Schaffung von Freizeiteinrichtungen, die den Bedürfnissen dieser Altersgruppe gerecht werden. Sportanlagen, Skaterparks und Outdoor-Aktivitäten. [...] Drittens setze ich auf kulturelle Veranstaltungen, die die jugendliche Kreativität ansprechen, sei es durch Straßenkunstfestivals, Konzerte lokaler Bands oder Kunstausstellungen.